



Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie
Société Suisse de Cardiologie
Società Svizzera di Cardiologia

Schwarztorstrasse 18 • CH-3007 Bern

Telefon 031 388 80 90
Telefax 031 388 80 98
E-mail info@swisscardio.ch
Internet www.swisscardio.ch

Basel, den 6. August 2013

Qualitätsstrategie und Qualitätsmanagement der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie

Warum eine Qualitätsstrategie?

In der Schweiz sind wir privilegiert, bei Bedarf ein modernes, gut funktionierendes und gut verfügbares Gesundheitssystem in Anspruch nehmen zu können. Es geht darum, unsere Qualitätsbemühungen und hohen Qualitätsstandards zu dokumentieren. Gerade in der Kardiologie verfügen wir zudem über gut ausgebaute Register und Dokumentationssysteme, mit denen die Qualitätsbemühungen mit Fakten und Zahlen untermauert werden können.

Nicht zuletzt werden wir auch durch das KVG (insbesondere KVG-Artikel 22a) zur Qualitätsdokumentation verpflichtet. Mit unserer Qualitätsstrategie schaffen wir damit die Grundlage für Transparenz in der Schweizerischen Kardiologie-Landschaft.

Vision:

Die Qualitätsstrategie der SGK soll zur kontinuierlichen Weiterentwicklung oder Verbesserung und flächendeckenden Sicherung der Qualität in allen Sektoren der Kardiologie beitragen. Sie unterstützt die angemessene und sichere kardiologische Versorgung der Schweizer Bevölkerung. Im Zentrum der Qualitätsbemühungen stehen folgende Schwerpunkte:

- Patientenorientierung / -zentriertheit
- Sicherheit der Patienten, der Mitarbeiter sowie des Systems
- Effektivität im Sinne des bestmöglichen Ergebnisses
- Effizienz im Sinne eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes

Begriffserklärungen:

Qualität: Unter Qualität wird der Grad des Erfüllens patientenorientierter, transparenter, effektiver und effizienter Dienstleistung in allen Sektoren der Kardiologie verstanden.

Qualität ist das Mass der Übereinstimmung zwischen den Behandlungsergebnissen und den zuvor formulierten Zielen guter Behandlung.

Qualitätsmanagement:

Aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation, die darauf abzielen, die Qualität angebotener Dienstleistungen zu erhalten oder zu verbessern.

Qualitätsmanagement hat die Aufgabe, die einzelnen Einflussfaktoren in ihrem Zusammenspiel in Richtung der definierten Qualitätsziele zu lenken, zu evaluieren und die Ergebnisse zu messen.

Die Qualität hat verschiedene Dimensionen:

- 1) Indikationsqualität:
 - Wird ein Problem richtig abgeklärt?
 - Wird das richtige Problem behandelt?
- 2) Strukturqualität:
 - Kennzahlen, Mittel, Ressourcen
 - Ausbildungsstand
- 3) Prozessqualität
 - Werden Abläufe richtig eingehalten?
- 4) Outcome, Qualität
 - Mortalität
 - Lebensqualität
 - [Qualitätsindikatoren] Resultate der Behandlung

Bei der Outcomequalität ist der Patientenmix entscheidend! (insbesondere Komorbiditäten und Komplexität des Grundproblems müssen in die Beurteilung einfließen).

Ziele:

- Bewusstseinsbildung für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement bei Entscheidungsträgern, Arbeitsgruppen, Leistungserbringern
- Mindestanforderungen an Qualitätsmanagementsysteme in der SGK und deren verschiedenen Arbeitsgruppen werden festgelegt, laufend weiterentwickelt und evaluiert
- Sinnvolle Variablen und Kennzahlen für die Festlegung von Qualitätsindikatoren werden erarbeitet
- Den verschiedenen Dimensionen der Qualität ist in der Definition der Qualitätsindikatoren und des Qualitätsmanagements Rechnung zu tragen (insbesondere auch Qualität der Indikationsstellung zur Leistungserbringung und Notwendigkeit von Leistungen)
- Guidelines und allenfalls Health Technology Assessments werden als Entscheidungsunterstützung herangezogen
- Der Standpunkt der Patienten (z.B. Zufriedenheit) wird in die Qualitätserfassung einbezogen
- Die Datenlage zur Qualitätsbewertung wird systematisch verbessert, auf vergleichbare Dokumentation ist zu achten (insbesondere Patientenmix, Komorbiditäten)
- Wichtig ist, dass wo immer möglich auf Routinedokumentationen zurückgegriffen wird und damit möglichst der Arbeitsökonomie Genüge getan wird.